

Altdorf, 10. April 2014

Mitbericht der landrätlichen Finanzkommission

zur

Schriftlichen Berichterstattung über den Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT/Gebiet Bahnhof Altdorf)

1 Einleitung

Am 8. April 2014 haben Volkswirtschaftsdirektor Regierungsrat Urban Camenzind und Direktionssekretär Dr. Emil Kälin die federführende Volkswirtschaftskommission und die Finanzkommission über den Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT/Gebiet Bahnhof Altdorf) informiert. Im Anschluss an die Präsentation mit Diskussion hat die Finanzkommission das vorliegende Geschäft beraten.

Die Finanzkommission hat gestützt auf ihre Beratung beschlossen, zum vorliegenden Bericht gemäss Artikel 52 der Geschäftsordnung des Urner Landrats (GO) zuhanden der federführenden Kommission einen Mitbericht zu erstellen. Der Mitbericht der Finanzkommission zum Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden beschränkt sich auf folgende Punkte:

- Finanzielle Auswirkungen
- Finanzielle Risiken

Die Perimeter Bahnhofareal und Eyschachen werden aufgrund der spezifischen Kernziele gesondert betrachtet. Es ist dies für das Bahnhofareal die Schaffung eines Verkehrsknotenpunktes (ÖV) und die Nutzbarmachung und Aufwertung des Eyschachens für Industrie- und Gewerbe.

Die folgenden Punkte werden durch die Finanzkommission nicht beurteilt:

- Regionalpolitische Aspekte
- Wirtschaftspolitische Aspekte
- Raumplanerische Aspekte

2 Grundlagen

Für die Erarbeitung des Mitberichts standen der Finanzkommission die folgenden Unterlagen zur Verfügung:

- Standbericht Februar 2014

3 Bahnhofareal

Das Gebiet um den heutigen Bahnhof Altdorf soll zum Verkehrsknotenpunkt im Urner Talboden werden. Durch die angestrebte Konzentration des öffentlichen Verkehrs sollen die Frequenzen erhöht und somit die Erschliessungssicherheit durch den öffentlichen Verkehr verbessert werden.

Die Finanzkommission unterstützt diese Bestrebungen. Sie ist jedoch der Ansicht, dass die damit verbundenen Infrastrukturanlagen und Infrastrukturbauten sich auf das Notwendigste beschränken und in erster Linie die Funktionalität sicherstellen müssen. Dies gilt vor allem für die erste Stufe der Umsetzung.

Die geplante Etappierung in vorerst zwei Stufen erachtet die Finanzkommission als angebracht und zielführend. Dies gibt auch die Möglichkeit, auf heute nicht vorhersehbare Entwicklungen reagieren zu können. Es ist aus Sicht der Finanzkommission wichtig, dass man sich mit den unmittelbar anstehenden baulichen Massnahmen in Bezug auf die Zukunft des Kantonsbahnhofes nichts verbaut.

Aufgrund der gewählten Vorgehensweise und der Kosten, welche für den öffentlichen Verkehr entstehen, erachtet die Finanzkommission das Risiko der baulichen und betrieblichen Investitionen als gering und für Uri vertretbar.

4 Eyschachen

Das Gebiet Eyschachen soll erschlossen und für den Verkauf bereitgestellt werden. Parallel dazu wird die Hochspannungsleitung verlegt.

Die Finanzkommission unterstützt auch diese Bestrebungen. Sie ist jedoch der Ansicht, dass auch hier die Infrastrukturanlagen (Vorinvestitionen) sich auf das Notwendigste beschränken und in erster Linie die Funktionalität sicherstellen und die Attraktivität steigern müssen. Es ist deshalb auf eine möglichst grosse Flexibilität zu achten, um allfällige Wünsche von potentiellen Interessenten berücksichtigen zu können.

Aufgrund der gewählten Vorgehensweise erachtet die Finanzkommission das Risiko der baulichen Vorinvestitionen als gering und für Uri tragbar.

Die Kantonsliegenschaft Eyschachen befindet sich im Finanzvermögen. Ein Grossteil der Kosten für die Erschliessung hat der Kanton als Landeigentümer zu leisten. Diese Infrastrukturkosten führen zu einer Aufwertung des Finanzvermögens. Die Finanzkommission erachtet dies für diesen Fall als sinnvoll und zielführend.

5 Schlussbemerkungen

Aus Sicht der Finanzkommission stellt das vorliegende Geschäft – trotz der noch vielen offenen Fragen und Unsicherheiten – einen wichtigen Meilenstein der Urner Verkehrs-, Raum- und Wirtschaftspolitik dar. Die Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Standbericht über den Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden hat allerdings gezeigt, dass bei diesem „Generationenprojekt“ viele grundlegende verkehrspolitische Fragen nach wie vor nicht beantwortet sind. Die Finanzkommission ist jedoch der Ansicht, dass mit dem vom Regierungsrat gewählten Vorgehen ein erster Schritt gemacht werden kann und muss.

Für die landrätliche Finanzkommission
Der Präsident

Markus Holzgang

